

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
im Fach Alte Geschichte**



**Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
Universität Heidelberg**

Sommersemester 2015

**Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen
im B.A.-Studiengang Alte Geschichte im Sommersemester 2015**

I. Basismodul Griechische Geschichte (1.-2. Semester)

1) Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium

- Die Perserkriege
- Geschichte der Seleukiden I
- Geschichte der Seleukiden II
- Athen und Sparta

2) Überblicksvorlesung

- Von Makedonien nach Indien: Die Veränderung der Welt durch die makedonischen Könige Philipp II. und Alexander III. (der "Große")
- Schrift und Buch von den Anfängen bis zur Spätantike

3) Quellenübung

- Sparta
- Attika im Spiegel der antiken Quellen
- Quellen zur Geschichte Griechenlands (5. Jh. v. Chr.)

II. Basismodul Römische Geschichte (2.-3. Semester)

1) Proseminar

- Die Adoptivkaiser
- Konstantin der Große
- Mission und Ausbreitung des frühen Christentums im römischen Reich

2) Überblicksvorlesung

- Die frühe Kaiserzeit
- Hannibal, Feldherr und Politiker
- Schrift und Buch von den Anfängen bis zur Spätantike

3) Quellenübung

- Die Punischen Kriege
- Der Jugurthinische Krieg
- Lukian von Samosata: »Wie man Geschichte schreiben soll« und andere satirische Werke

4) Einführung in die Papyrologie

- Einführung in die Papyrologie

III. Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Die 'Politik' des Aristoteles
- "Denn wo es angebracht ist zu lügen, soll man eben lügen." (Hdt. 3,72).
Formationen alt- und vorderorientalischer Königsherrschaft aus der Perspektive Herodots

2) Spezialvorlesung

- Von Makedonien nach Indien: Die Veränderung der Welt durch die makedonischen Könige Philipp II. und Alexander III. (der "Große")
- Schrift und Buch von den Anfängen bis zur Spätantike

IV. Vertiefungsmodul Römische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Entstehung des Principats

2) Spezialvorlesung

- Die frühe Kaiserzeit
- Hannibal, Feldherr und Politiker
- Schrift und Buch von den Anfängen bis zur Spätantike

V. Modul Quellenanalyse (BA Alte Geschichte 4.-6. Semester/MA Wahlmodul Alte Geschichte)

1) Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften

- Geschichte und Topographie der Peloponnes (mit Exkursion)
- Die spätantiken Münzen aus dem römischen Ladenburg (Lopodunum)

2) Mittelseminar zu den literarischen Quellen

- Petronius' Satyrice (Lat.)

Hinweis: Eine Prüfung in der Vorlesung „Einführung in die Alte Geschichte“ kann nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des modularisierten Lehramtsstudiengangs Geschichte abgelegt werden (d.h. **nicht** im alten Lehramtsstudiengang Geschichte und **nicht** im B.A. Alte Geschichte).

Einführungstag des Seminars für Alte Geschichte

Liebe Erstsemester,

hiermit möchte Euch das Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik sowie die Fachschaft Alte Geschichte herzlich zu einem Einführungstag **am Dienstag, den 7. April 2015** in unser Seminar einladen! Eingeladen sind alle Studienanfänger der Alten Geschichte und der Geschichte, welche Alte Geschichte als Teilbereich belegen werden. Beginnen wird die Veranstaltung mit einer offiziellen Begrüßung um **10.00 Uhr** und anschließendem Frühstück in geselliger Atmosphäre. Es folgt eine obligatorische Informationsveranstaltung der Fachstudienberatung für Studierende des BA Alte Geschichte um 11.00 Uhr (siehe S. 4). Neben der Informationsveranstaltung, welche Euch helfen soll, einen Überblick über Module, Seminare, Tutorien, Anmeldeverfahren, Semesterwochenstunden, Stundenpläne usw. zu erhalten, soll auch der Spaß und die Freude an diesem Tag nicht zu kurz kommen. Ihr könnt bei dieser Gelegenheit nicht nur einen Blick auf Eure zukünftigen Dozenten und Eure UNI (Gebäude, Räume, Bibliotheken) werfen, sondern es bietet sich vor allem auch die Möglichkeit Eure Kommilitonen näher kennenzulernen. Enden wird der Informationstag gegen 13.00 Uhr.

Die Fachschaft Alte Geschichte, welche diesen Tag in Zusammenarbeit mit der Fachstudienberatung der Alten Geschichte organisiert, freut sich auf Euch und Eure Fragen!

Eure Fachschaftsmitglieder der Alten Geschichte

Bei Fragen wendet Euch bitte an:

fs-alte-geschichte@zaw.uni-heidelberg.de

Oder an unseren Fachstudienberater Dr. Norbert Kramer: Norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de

Schaut doch auch mal auf der Homepage des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik vorbei:

<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>

Wichtige Hinweise

Eine **Informationsveranstaltung** für StudienanfängerInnen im **Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25%** findet am **Dienstag, den 7. April 2015** um 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik (Marstallhof 4, 2. OG) statt.

Eine Informationsveranstaltung für StudienanfängerInnen im Studiengang **Lehramt Geschichte sowie B.A. Geschichte 75% und 25%** wird vom Historischen Seminar der Universität Heidelberg organisiert. Bitte informieren Sie sich über die Termine auf der Website des Historischen Seminars.

Die **Anmeldungen für die Proseminare und Quellenübungen** erfolgen in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.04. - Donnerstag, den 09.04.2015, 0.00 Uhr) **online über das LSF** (<http://lsf.uni-heidelberg.de/> → Veranstaltungen → Vorlesungsverzeichnis → Philosophische Fakultät → Geschichte / Alte Geschichte → Proseminare bzw. Quellenübungen).

Es gilt das sog. 'Windhundprinzip', d.h., die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 20 Studierenden (Proseminare) bzw. 15 Studierenden (Quellenübungen) erreicht ist, wird die jeweilige Veranstaltung für weitere Anmeldungen gesperrt; es bleiben dann diejenigen, die noch Kapazität aufweisen. Doppelanmeldungen sind nicht zulässig! Eine erfolgreich abgeschlossene Anmeldung ist verbindlich; daher wird es keine Aushänge geben.

Sollten alle (!) Proseminare bzw. Quellenübungen voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es im Anmeldezeitraum (!) eine schriftliche Nachrückliste im Büro des Studienberaters (Dr. Norbert Kramer, Raum 304 im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Marstallhof 4) geben.

Eine Anmeldung für den Besuch der **Vorlesungen** ist nicht erforderlich; die Anmeldung zu den **Mittelseminaren** erfolgt, falls nicht anders angegeben, in der 1. Sitzung.

Die Anmeldung für die **Hauptseminare** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per E-Mail beim jeweiligen Dozenten.

Die **Lateinklausur** findet regelmäßig zu Beginn und Ende eines jeden Semesters statt. Im Sommersemester 2015 finden die Lateinklausuren am **14.04.2015** (NUni HS 08, 16:15-17:15 Uhr) und am **21.07.2015** (Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben) statt. Die Anmeldung für den ersten Termin erfolgt vom 06.04. bis zum 09.04.2015, 00:00 Uhr online über LSF. Die Anmeldung für den zweiten Termin erfolgt zusammen mit den Prüfungsanmeldungen für das jeweilige Semester online über LSF.

Die **Sprechzeiten** aller Dozenten und Dozentinnen können der Website des Seminars entnommen werden.

VORLESUNGEN

Einführung in die Alte Geschichte

PD Dr. Hilmar Klinkott
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 18:15–19:45 Uhr
NUni HS 10

Beginn: 21.04.2015

Zuordnung:

Basismodul Antike

Kann für den B.A. Studiengang Alte Geschichte 50% und 25% **nicht** angerechnet werden.

Kommentar:

Diese Vorlesung vermittelt eine Einführung bzw. einen Überblick über die wichtigsten Epochen sowie die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der Antike von der archaischen Zeit bis in die Spätantike (ca. 1000 v. Chr. - 600 n. Chr.).

Die Vorlesung steht grundsätzlich jedem Interessenten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann hier jedoch nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und des modularisierten Lehramtstudienganges abgelegt werden (d.h. nicht im B.A. Alte Geschichte). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung ‚Übergreifende Kompetenzen‘ ist durch eine erfolgreiche mündliche Prüfung am Ende der Vorlesungszeit möglich.

Literatur:

H.-J. Gehrke, H. Schneider, Geschichte der Antike (2 Bde.), Stuttgart 2010³.

Von Makedonien nach Indien: Die Veränderung der Welt durch die makedonischen Könige Philipp II. und Alexander III. (der "Große")

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 11:15–12:45 Uhr
NUni HS 08

Beginn: 24.04.2015

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Griechische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Die Vorlesung behandelt den Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. und den Alexanderzug. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Was qualifiziert Makedonien zum Ausgangspunkt einer Welteroberung? Welche politischen Ziele verfolgten Philipp und Alexander? Warum waren sie so erfolgreich? Wie wollten sie jeweils gesehen werden und wie haben sie ihr Selbstverständnis kommuniziert? Wie hat sich die Welt zwischen 359 und 323 verändert? Welches Erbe haben Philipp und Alexander ihren Nachfolgern hinterlassen? Welche Züge ihrer Herrschaft erwiesen sich als zukunftsweisend, und welche Maßnahmen sind folgenlos geblieben?

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Literatur:

I. Worthington, Philip II. of Macedonia, New Haven 2008; A.B. Bosworth, Conquest and Empire. The Reign of Alexander the Great, Cambridge 1988.

Die frühe Kaiserzeit

PD Dr. Monika Schuol
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 11:15-12:45 Uhr
NUni HS 08

Beginn: 16.04.2015

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Gegenstand der Vorlesung ist die römische Antike von Augustus (27 v.Chr.-14 n.Chr.) bis zur Ermordung des Kaisers Domitian (81-96 n.Chr.). Ausgehend von der späten Römischen Republik wird die Entwicklung des unter Augustus begründeten Prinzipats erörtert; der Blick richtet sich auch auf sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Fragestellungen sowie das kulturelle Schaffen der ersten römischen Kaiser.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Literatur:

W. Dahlheim, Geschichte der Römischen Kaiserzeit, München 2003 (3. Aufl.); K. Christ, Geschichte der Römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis Konstantin, München 2005 (5.Aufl.); D.S. Potter (Hrg.), A Companion to the Roman Empire, Oxford 2006.

Hannibal, Feldherr und Politiker

PD Dr. Hilmar Klinkott
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Montag 11:15–12:45 Uhr
NUni HS 08

Beginn: 20.04.2015

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Vorlesung steht der Karthager Hannibal, der als Strategie zweifellos die zentrale Figur im 2. Punischen Krieg war. Doch Hannibal war auch ein Politiker, der sich schon vor Ausbruch des Krieges in Karthago ausgezeichnet hatte und in Spanien militärisch erfolgreich war. Ebenso ist Hannibals Leben und Karriere nach der Niederlage bei Zama außergewöhnlich. Nicht zuletzt steht er auch für rege Verbindungen Karthagos – und damit natürlich auch Roms – in den hellenistischen Osten. Über die Figur Hannibals soll damit auch versucht werden, die römische Geschichte zwischen dem 2. Punischen und dem 2. Makedonischen Krieg in einen weiteren Kontext zwischenstaatlicher Beziehungen im Mittelmeer zu stellen.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Literatur:

J. Seibert, Hannibal, Darmstadt 1993; L.-M. Günther, Hannibal: Ein biographisches Porträt, Freiburg 2010.

Schrift und Buch von den Anfängen bis zur Spätantike

Prof. Dr. Andrea Jördens
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 09:15-10:45 Uhr
NUni HS 02

Beginn: 17.04.2015

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte Überblicksvorlesung
Basismodul Römische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Griechische Geschichte Spezialvorlesung
Vertiefungsmodul Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen kursorischen Überblick über die Entwicklung der Schrift und die verschiedenen Schriftträger in der Alten Welt. Am Anfang sollen kurze Einführungen in die ägyptischen Hieroglyphen und das Keilschriftsystem stehen, wofür Prof. Dr. J. F. Quack und PD Dr. H. Schaudig gewonnen werden konnten. Der Schwerpunkt wird auf der klassischen Antike liegen, vor allem auf den griechischen Schriften und ihrer Rezeption im lateinischen Westen; den Abschluss bildet die daraus entwickelte koptische und kyrillische Schrift. Die verschiedenen Schriftträger – Stein, Papyrus, Pergament – sind dabei jeweils in ihrer zeitlichen und räumlichen Verteilung zu charakterisieren. Je nach Beschreibstoff wechselten freilich auch Schreibgeräte und -materialien. Die Entscheidung für starre Instrumente wie Meißel und Zirkel oder aber Feder und Tinte, die variabler einsetzbar waren, beeinflusste zugleich den Charakter der Schrift und wurde damit prägend für eine mögliche Weiterentwicklung.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

PROSEMINARE

Die Perserkriege**PD Dr. Monika Schuol**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:15-15:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 14.04.2015**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Evelien Roels

Mittwoch 09:15-10:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 15.04.2015**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.04. - Donnerstag, den 09.04.2015, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Im Zuge der West-Expansion des Persischen Weltreiches und des griechischen Aufstandes in Ionien gerieten die um Sparta und Athen im „Hellenenbund“ organisierten griechischen Staaten und das Achämenidenreich am Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. in einen der folgenreichsten Konflikte der antiken Welt - die Perserkriege: Im Hinblick auf die weitere politische Entwicklung Griechenlands wichtig ist der Aufstieg Athens zur führenden Seemacht in der Ägäis, die Entwicklung der Demokratie und der sich in der Folgezeit immer weiter zuspitzende Dualismus Athen - Sparta. Die Schauplätze der großen Schlachten der Perserkriege (Marathon, Thermopylai, Salamis) werden zu griechischen „Erinnerungsorten“.

Literatur:

B. Bleckmann (Hrg.), Herodot und die Epoche der Perserkriege. Realitäten und Fiktionen (Kolloquium zum 80. Geburtstag von Dietmar Kienast), Köln u.a. 2007; K.-W. Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999; K.-W. Welwei, Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2004; W. Will, Die Perserkriege, München 2010.

Geschichte der Seleukiden I**PD Dr. Hilmar Klinkott**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 22.04.2015**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

PD Dr. Hilmar Klinkott

Dienstag 16:15-17:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 28.04.2015**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.04. - Donnerstag, den 09.04.2015, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Proseminare)). (siehe Seite 4)

Kommentar:

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Geschichte des Seleukidenreiches, das sich als hellenistisches Großreich im Osten mit Indien und dem gräko-baktrischen Königreich auseinanderzusetzen hatte, im Westen mit den Ptolemäern, den kleinasiatischen Königreichen, aber auch Makedonien und schließlich Rom. Dabei durchlief das Seleukidenreich eine sehr wechselhafte Geschichte, die sich vor allem während der langen Niedergangsphase mit dem Vordringen Roms auch in den lateinischen Quellen niedergeschlagen hat. Das multikulturelle Gefüge dieses hellenistischen Reiches, seine Politik und Verwaltung zu untersuchen ist Ziel des Seminars.

Diese Veranstaltung unterscheidet sich vom Proseminar „Geschichte der Seleukiden II“ lediglich im Termin.

Literatur:

K. Ehling, Untersuchung zur Geschichte der späten Seleukiden, Stuttgart 2008; S. Plischke, Die Seleukiden und Iran, Wiesbaden 2014; H.H. Schmitt, Untersuchungen zur Geschichte Antiochos' d. Gr. und seiner Zeit, Wiesbaden 1964.

Geschichte der Seleukiden II**PD Dr. Hilmar Klinkott**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Freitag 09:15-10:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 24.04.2015**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

PD Dr. Hilmar Klinkott

Dienstag 16:15-17:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 28.04.2015**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.04. - Donnerstag, den 09.04.2015, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Geschichte des Seleukidenreiches, das sich als hellenistisches Großreich im Osten mit Indien und dem gräko-baktrischen Königreich auseinanderzusetzen hatte, im Westen mit den Ptolemäern, den kleinasiatischen Königreichen, aber auch Makedonien und schließlich Rom. Dabei durchlief das Seleukidenreich eine sehr wechselhafte Geschichte, die sich vor allem während der langen Niedergangsphase mit dem Vordringen Roms auch in den lateinischen Quellen niedergeschlagen hat. Das multikulturelle Gefüge dieses hellenistischen Reiches, seine Politik und Verwaltung zu untersuchen ist Ziel des Seminars.

Diese Veranstaltung unterscheidet sich vom Proseminar „Geschichte der Seleukiden I“ lediglich im Termin.

Literatur:

K. Ehling, Untersuchung zur Geschichte der späten Seleukiden, Stuttgart 2008; S. Plischke, Die Seleukiden und Iran, Wiesbaden 2014; H.H. Schmitt, Untersuchungen zur Geschichte Antiochos' d. Gr. und seiner Zeit, Wiesbaden 1964.

Athen und Sparta**Dr. Julia Lougovaya**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 09:15-10:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 23.04.2015**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Felix Schulte

Montag 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 20.04.2015**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.04. - Donnerstag, den 09.04.2015, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Das Seminar widmet sich dem systematischen Vergleich der zwei bedeutendsten antiken griechischen Poleis (Stadtstaaten), Athen und Sparta. Zunächst wird die Entwicklung der beiden Poleis in archaischer und klassischer Zeit und deren Aufstieg zu Großmächten diachronisch ausgewertet. Danach werden die Verfassungen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht und verglichen, um das Wechselspiel der Machtpositionen, das im Peloponnesischen Krieg kulminierte, besser zu verstehen. Zusätzlich zu den üblichen Lektüren von antiken Quellen und wissenschaftlicher Literatur, werden archäologische Funden dargestellt. Das Seminar wird teilweise auf Englisch unterrichtet.

Literatur:

Dreher, Martin: Athen und Sparta, München 2012; Powell, Anton: Athens and Sparta: constructing Greek political and social history from 478 BC, New York 200; Samons Loren (Hg.): The Cambridge Companion to the Age of Pericles, Cambridge 2007.

Die Adoptivkaiser**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 15.04.2015**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium

Dr. Norbert Kramer

Dienstag 11:15-12:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 21.04.2015**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.04. - Donnerstag, den 09.04.2015, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Das so genannte Adoptivkaisertum der Kaiser Nerva, Traian, Hadrian, Antoninus Pius und Marcus Aurelius gilt als das 'Glücklichste Zeitalter' Roms. In diesen Zeitraum fällt die größte Ausdehnung des Imperium Romanum, die Stadt Rom ist das konkurrenzlose Zentrum der Welt, und auf dem römischen Kaiserthron konnte sogar ein Philosoph wirken.

Das Seminar wird zunächst die Grundlagen des Herrschaftssystems 'Principat' erarbeiten, um dann das Konzept und das Konstrukt 'Adoptivkaisertum' zu hinterfragen. Daran anschließend sollen die Bemühungen der einzelnen Herrscher untersucht werden, jeweils eine eigene kaiserliche Rolle, eine 'persona', für sich zu finden und diese dann medial zu verbreiten. Dabei stehen sowohl der jeweilige Nutzen wie auch die Gefahren dieser Rollenzuweisungen für die Stabilität der Herrschaft im Mittelpunkt.

Literatur:

O. Schipp, Die Adoptivkaiser (Geschichte kompakt), Darmstadt 2011.

Konstantin der Große**Dr. Martin Dennert**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 11:15-12:45 Uhr

HS 418 (Marstallhof 4)

Beginn: 14.04.2015**Zuordnung:** Basismodul Römische Geschichte**Tutorium**

Anne-Marie Grätz

Donnerstag 16:15-17:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 16.04.2015**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.04. - Donnerstag, den 09.04.2015, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Die Zeit des Konstantin (306–337) bezeichnet den Wendepunkt von der paganen Antike zur christlichen Spätantike. Ein paganer Kaiser steht im Mittelpunkt einer zunehmend christianisierten Gesellschaft. Das Zentrum des Reiches verschiebt sich von Rom in die neue Hauptstadt Konstantinopel. Das Christentum bietet dem Kaiser ganz neue Mittel der Selbstdarstellung im Kirchenbau und hier spielt vor besonders die Monumentalisierung des Heiligen Landes eine wichtige Rolle. In diesem Seminar, das für Studierende der Geschichte und der Byzantinischen Archäologie angeboten wird, sollen die Aspekte dieser Wende anhand der literarischen und der materiellen (epigraphische, numismatische und archäologische) Quellen behandelt werden.

Literatur:

Literatur: B. Bleckmann, Konstantin der Große (Reinbek 1996); H. Brandt, Konstantin der Große. Der erste christliche Kaiser (München 2006); A. Demandt, J. Engemann (Hrsg.), Konstantin der Große. Katalog der Ausstellung Trier (Mainz 2007); K. Ehling, G. Weber (Hrsg.), Konstantin der Große. Zwischen Sol und Christus (Mainz 2011); K. Rosen, Konstantin der Große. Kaiser zwischen Machtpolitik und Religion (Stuttgart 2013); M. Wallraff, Sonnenkönig der Spätantike. Die Religionspolitik Konstantins des Großen (Freiburg 2013).

Mission und Ausbreitung des frühen Christentums im römischen Reich**Dr. Ludwig Meier**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 09:15–10:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 20.04.2015**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium

Marjanko Pilekic

Montag 14:15-15:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 20.04.2015**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.04. - Donnerstag, den 09.04.2015, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 4)

Kommentar:

»Für die Juden ein Ärgernis, für die Griechen eine Torheit« – mit diesen Worten charakterisiert Paulus (1. Kor. 1, 23) den Gehalt einer neuen Lehre, die in ihrer Umwelt, dem römischen Reich, offenbar Widerspruch herausforderte. Dennoch besaß das Christentum eine außerordentliche Anziehungskraft. Innerhalb dreier Jahrhunderte vermochte es von einer verfolgten zur staatstragenden Religion aufzusteigen, zu der sich mit Konstantin dem Großen beginnend (reg. 306–337 n. Chr.) schließlich auch die römischen Kaiser bekannten. Ausgehend von den jüdischen Wurzeln und der politischen Situation, die Palästina in der Zeit der Entstehung des Christentums prägte, wollen wir in unserem Seminar nicht nur untersuchen, welche Faktoren die Mission und Ausbreitung des Christentums im römischen Reich beförderten, sondern auch, welche Konflikte die frühen Christen mit ihrer Umwelt und untereinander austrugen.

Literatur:

E. Dassmann, Kirchengeschichte I. Ausbreitung, Leben und Lehre der Kirche in den ersten drei Jahrhunderten, Stuttgart ²2000; A. Demandt, Pontius Pilatus, München 2012; A. v. Harnack, Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten, Leipzig ⁴1924; F. W. Graf – K. Wiegandt (Hg.), Die Anfänge des Christentums, Frankfurt a. Main 2009; S. Ashbrook Harvey – D. G. Hunter (Hg.), The Oxford Handbook of Early Christian Studies, Oxford 2008; W. Dahlheim, Die Welt zur Zeit Jesu, München 2013; P. Guyot – R. Klein (Hg.), Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Eine Dokumentation, Darmstadt 1997; G. Theißen – A. Merz, Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, Göttingen ³2011.

QUELLENÜBUNGEN

Sparta**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:15–15:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 14.04.2015**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.04. - Donnerstag, den 09.04.2015, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Sparta ist neben Athen die zweite Großmacht im archaischen und klassischen Griechenland. Bekannt ist Sparta darüber hinaus für eine Reihe von Absonderlichkeiten in Kultur, Verfassung und Gesellschaft, sei es das merkwürdige Doppelkönigtum, die rigorose Dominanz des Militärischen oder die staatliche Hoheit über die Kindeserziehung. Ein großes Problem bei der Rekonstruktion und Interpretation dieser spartanischen Verhältnisse liegt aber in der Quellenlage: Während die Kultur und Geschichte Athens auf der Basis einer ungemein vielfältigen Landschaft literarischer und materieller Quellen aus Athen selbst untersuchbar ist, gibt es für Sparta nur sehr wenig Berichte, die zudem fast ausschließlich von Nicht-Spartanern stammen und oftmals erst in der Römischen Kaiserzeit so fixiert wurden, wie sie heute vorliegen. Die Übung will versuchen, dem spartanischen 'Sonderweg' auf die Spur zu kommen und dabei stets im Blick zu behalten, welche Funktionen die oft irritierenden Berichte über Sparta in ihren jeweiligen Entstehungskontexten haben konnten.

Literatur:

K.-W. Welwei, Sparta: Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2007.

Attika im Spiegel der antiken Quellen

Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 09:15–10:45 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)
Beginn: 14.04.2015

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:
Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.04. - Donnerstag, den 09.04.2015, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar:
Attika und seinen Bewohnern kommt über Jahrhunderte immer wieder eine Schlüsselrolle in der politischen und sozialen Entwicklung Griechenlands zu. In der Übung soll anhand einschlägiger Quellen die Bedeutung Attikas für die griechische Staatenwelt vom 6. Jh. v. Chr. an bis in hellenistische Zeit untersucht werden.

Quellen zur Geschichte Griechenlands (5. Jh. v. Chr.)

Dr. Christine Schnurr-Redford
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 09:15–10:45 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 16.04.2015

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.04. - Donnerstag, den 09.04.2015, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Anhand von zentralen Texten zur Geschichte Griechenlands soll in dieser Übung der kritische Umgang mit Quellen eingeübt werden. Es finden sowohl die politischen und militärischen Ereignisse des 5. Jhs. v. Chr. (Perserkriege/Peloponnesischer Krieg) als auch die Kultur- und Religionsgeschichte Berücksichtigung. Überdies werden die älteren Interpretationen dieser Texte mit der aktuellen wissenschaftlichen Literatur konfrontiert, indem wichtige Forschungskontroversen und neue Deutungsansätze zur Sprache kommen werden.

Literatur:

N. Holzberg, Aristophanes. Sex und Spott und Politik, München 2010; K. Meister, Die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Antike, Bd. 1, Paderborn u.a. 1997; W. Will, Der Untergang von Melos. Machtpolitik im Urteil des Thukydides und einiger Zeitgenossen, Bonn 2006.

Die Punischen Kriege**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 14:15–15:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 16.04.2015**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.04. - Donnerstag, den 09.04.2015, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Die drei Punischen Kriege zwischen Rom und Karthago gehören zu den bekanntesten und mit den schillerndsten Figuren ausgestatteten Ereignissen der antiken Geschichte. Besonders der Vormarsch Hannibals im zweiten Punischen Krieg über die Alpen und bis vor die Tore Roms stellte dabei nicht weniger als die Existenz der expandierenden römischen Republik in Frage. Die Übung will das Aufeinandertreffen der beiden Mächte nachzeichnen und die Handlungsoptionen beider Seiten untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei die narrativen Strategien und Intentionen der Autoren, die uns über diese Ereignisse berichten. Vor allem durch den zeitgleichen griechischen Historiker Polybios ist die Quellenlage für diese Ereignisse vergleichsweise gut.

Literatur:

N. Bagnall, Rom und Karthago: der Kampf ums Mittelmeer, Berlin 1995; D. Hoyos (Hg.), A companion to the Punic Wars, Chichester 2011; K. Zimmermann, Rom und Karthago, Darmstadt 2013.

Der Jugurthinische Krieg**Georg Schietinger**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 09:15–10:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 20.04.2015

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.04. - Donnerstag, den 09.04.2015, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Im Grunde genommen handelte es sich beim Jugurthinischen Krieg lediglich um eine römische Strafexpedition gegen einen aufsässigen Klientelkönig. Nichtsdestotrotz war er Ursache und Austragungsfeld enormer innenpolitischer Konflikte in Rom selbst. Ursprünglich beabsichtigte die Senatsmehrheit, sich nicht in die numidischen Thronstreitigkeiten einzumischen, sah sich jedoch nach und nach sowohl wegen der Entwicklung des numidischen Thronfolgekriegs als auch wegen des steigenden innenpolitischen Drucks zur Intervention genötigt. Da sich der Krieg gegen Jugurtha ohne Erfolge in die Länge zog, und führende Senatoren und Magistrate in Verdacht gerieten, von Jugurtha bestochen worden zu sein, schlug der homo novus Marius daraus Kapital, indem er sich zum Konsul wählen und sich den Oberbefehl für diesen Krieg mittels Plebiszit übertragen ließ. Anhand der Quellen soll dieser Konflikt hinsichtlich der diplomatischen Manöver einerseits und vor dem Hintergrund der römischen Innenpolitik andererseits untersucht werden. Ebenso im Fokus steht die Beurteilung der Protagonisten Marius, Metellus Numidicus, Sulla und Jugurtha.

Lateinkenntnisse und Griechischkenntnisse erwünscht, aber nicht zwingend.

Literatur:

Christina V. Dix: Virtutes und Vitia. Interpretationen der Charakterzeichnungen in Sallusts Bellum Iugurthinum, Trier 2006; Ursula Hackl: Senat und Magistratur in Rom von der Mitte des 2. Jahrhunderts v.Chr. bis zur Diktatur Sullas, Kallmünz 1982; Hans W. Ritter: Rom und Numidien. Untersuchungen zur rechtlichen Stellung abhängiger Könige, Lüneburg 1987 und Gareth C. Sampson: The Crisis of Rome. The Jugurthine and Northern Wars and the Rise of Marius, Barnsley 2010.

Lukian von Samosata: »Wie man Geschichte schreiben soll« und andere satirische Werke**Dr. Ludwig Meier**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 11:15–12:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 20.04.2015**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 06.04. - Donnerstag, den 09.04.2015, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Lukians (ca. 115/125–nach 180 n. Chr.) Schrift »Wie man Geschichte schreiben soll« ist die einzige uns aus der Antike überlieferte, in der ausdrücklich diese Frage diskutiert wird. Eine kaum zu überschauende Flut an historischem »Kitsch«, der in der Folge des Partherkrieges von Lucius Verus (162–166 n. Chr.) erschienen war, hatte Lukian dazu bewogen, auf unterhaltsame Weise über die Methoden und Konventionen der zeitgenössischen Geschichtsschreibung nachzudenken. Doch auch andere Phänomene seiner Zeit – etwa die Halbbildung und der Aberglauben vieler seiner Mitmenschen, die prekäre Existenz von Philosophen, der übertriebene Attizismus in der Rhetorik oder gar das Hetärenwesen – waren vor seiner spitzen Feder nicht sicher, so dass er uns ein breites kulturhistorisches Panorama der hohen Kaiserzeit bietet. In unserer Quellenübung wollen wir eine Auswahl aus den Schriften Lukians in der klassischen Übersetzung Christoph Martin Wielands (1733–1813) lesen; auch Fragen der Lukian-Rezeption seit der Renaissance sollen nicht zu kurz kommen.

Literatur:

A. Georgiadou – D. H. J. Larmour, Lucian and Historiography: ›De historia conscribenda‹ and ›Verae historiae‹, ANRW II 34, 2, 1448–1509; C. P. Jones, Culture and Society in Lucian, Cambridge/Ma. – London 1986; M. D. Macleod, Luciani opera 1–4, Oxford 1972–1988; R. Porod, Lukians Schrift »Wie man Geschichte schreiben soll«. Kommentar und Interpretation, Wien 2013; Ch. M. Wieland, Lukians von Samosata sämtliche Werke. 6 Bd., Leipzig 1788–1789; Ch. Robinson, Lucian and his Influence in Europe, London 1979; K. Strobel, Zeitgeschichte unter den Antoninen: Die Historiker des Partherkrieges des Lucius Verus, ANRW II 34, 2, 1315–1350.

EINFÜHRUNGEN

Einführung in die Papyrologie**Lajos Berkes**

Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 09:15–10:45 Uhr

SR 413 (Marshallstraße 6)

Beginn: 15.04.2015

Anmeldung:

per Mail oder auch in der ersten Sitzung

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (seltener) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich, erhalten haben sich die auf ihm geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Gegenstand der Übung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der Klassischen Altertumswissenschaften. Das Schwergewicht wird auf den griechischen dokumentarischen Texten liegen. Mit Hilfe ausgewählter Originale der Heidelberger Papyrussammlung sollen die Arbeitstechniken des Papyrologen und die Probleme bei der Herstellung einer wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden, die sich auf diese Weise auch selbst an der Entzifferung der zu verschiedenen Zeiten gebräuchlichen Schriftformen versuchen können.

Literatur:

R. S. Bagnall, *Reading Papyri, Writing Ancient History*, London - New York 1995; A. K. Bowman, *Egypt after the Pharaohs 332BC-AD642 from Alexander to the Arab Conquest*, London 1986; D. Hagedorn, *Papyrologie*, in: H.-G. Nesselrath (Hrsg.), *Einleitung in die griechische Philologie*, Stuttgart, Leipzig 1997, 59-71; H.-A. Rupprecht, *Kleine Einführung in die Papyruskunde*, Darmstadt 1994.

LEKTÜREKURS

LATEIN

Freiwilliger Lektürekurs Latein: Aurelius Victor**Evelien Roels**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 16:15-17:45 Uhr

NUni HS 08

Beginn: 21.04.2015**Klausurtermine:** 14.04.2015, NUni HS 08, 16:15-17:15;
21.07.2015, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Anmeldung zur Klausur: Die Anmeldung für den ersten Termin (14.04.) erfolgt vom 06.04. bis zum 09.04.2015, 00:00 Uhr online über LSF. Die Anmeldung für den zweiten Termin (21.07.) erfolgt zusammen mit den Prüfungsanmeldungen für das jeweilige Semester online über LSF; Ort und Zeit werden im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Anmeldung zum Kurs: Keine Anmeldung erforderlich! Einführung in der ersten Sitzung.

Zuordnung: Zusätzlicher Vorbereitungskurs

Kommentar:

Der freiwillige Lektürekurs bietet Studierenden das Angebot, anhand der Lektüre ausgewählter Werkpassagen das eigenständige Übersetzen lateinischer Texte zu üben und sich somit auf die Lateinklausur im Rahmen des Proseminars Alte Geschichte vorzubereiten. Im Verlauf des Kurses sollen nach Bedarf Lateinkenntnisse aufgefrischt und spezielle Probleme beim Übersetzen besprochen werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Wiederholung grundlegender grammatikalischer Konstruktionen (Ablativus absolutus, Acl, Gerundivum, etc.) und der Herangehensweise an das Analysieren und Erkennen von syntaktischen Strukturen. Dies soll vor allem durch das gemeinsame Übersetzen erreicht werden, jedoch dient der Kurs nicht der Wiederholung allgemeiner Kenntnisse des Lateinischen. Das Vorhandensein von Grundkenntnissen, insbesondere Deklinationen und Konjugationen, wird für eine erfolgreiche und lohnende Teilnahme vorausgesetzt! Zudem wird von den Teilnehmern erwartet, ein wöchentliches Textpensum als Vorbereitung einer jeweiligen Sitzung zu übersetzen.

In diesem Semester werden wir Aurelius Victor lesen.

Teilnahmevoraussetzungen: grundlegende Lateinkenntnisse, regelmäßiges Übersetzen.

MITTELSEMINARE

Geschichte und Topographie der Peloponnes

Prof. Dr. Kai Trampedach
Dr. Norbert Kramer
Seminar für Alte Geschichte

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 11:15–12:45 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)
Beginn: 23.04.2015

Anmeldung:

per E-Mail an: Norbert.Kramer@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaftlich (Exkursion)

Kommentar:

Wie Griechenland insgesamt ist die Peloponnes eine geographisch und politisch außerordentlich vielgestaltige Landschaft mit einer bewegten Geschichte, die im Seminar von der mykenischen Zeit bis in die Spätantike thematisiert werden wird. Dabei stehen die Heiligtümer, Städte, Städtebünde und Landschaften im Zentrum des Interesses: Wie hängen geographische Bedingungen und politische Strukturen zusammen? Welche Rolle spielen Kulte und Dialekte für die regionale Identitätsbildung? Im Seminar wollen wir einen historischen Überblick erarbeiten, der sich besonders an den archäologischen Überresten orientiert und die wichtigsten Schriftquellen hinzuträgt.

Das Seminar dient der Vorbereitung auf eine zweiwöchige Exkursion auf die Peloponnes Ende September - Anfang Oktober 2015 und ist Voraussetzung für eine Teilnahme.

Leistungsnachweis: Intensive und regelmäßige Mitarbeit, Referat, Abschlussklausur; bei Teilnahme an der Exkursion ist zusätzlich ein Beitrag zu einem Reader zu erstellen und ein Referat vor Ort zu halten.

Petronius' Satyrica

PD Dr. Monika Schuol
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 16:15–17:45 Uhr
HS 313 (SAGE)
Beginn: 15.04.2015

Anmeldung:

In der ersten Sitzung.

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse Literarisch (lateinisch)

Kommentar:

Petronius' fragmentarische *Satyrica* gelten als einzigartiger antiker Genremix. Mehrheitlich in die neronische Zeit datiert, richtet sich der satirisch-persiflierende Text an ein gebildetes Publikum. Dabei werfen die Fragmente auch Schlaglichter auf das Alltagsleben im Principat, insbesondere kulturelle, sozial- und wirtschaftshistorisch relevante Aspekte werden beleuchtet. In der Übung wird erörtert, welche Informationen sich etwa über Märkte, Handel und Gewerbe, Sklaverei, Religion und Kult, Kriminalität oder Tafel- und Badekultur gewinnen lassen. Dabei ist insbesondere die spezifische Quellengattung kritisch zu diskutieren. Im Mittelseminar soll der Umgang mit lateinischen Quellen geübt werden. Die zu behandelnden Texte werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Literatur:

E. Courtney, *A Companion to Petronius*, Oxford 2001; P. Habermehl, *Petronius, Satyrica 79-141*. Ein philologisch-literarischer Kommentar, Berlin/New York 2006; J. Prag/I. Repath, *Petronius. A Handbook*, Oxford 2009; V. Rimell, *Petronius and the Anatomy of Fiction*, Cambridge 2002; G. Schmeling, *A Commentary on the Satyrica of Petronius*, Oxford 2011; N.W. Slater, *Reading Petronius*, Baltimore 1990.

Die spätantiken Münzen aus dem römischen Ladenburg (Lopodunum)

Dr. Susanne Börner
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Montag 16:15–17:45 Uhr
Innschriftenzimmer SAGE
Beginn: 20.04.2015

Anmeldung:

Keine gesonderte Anmeldung erforderlich.

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaftlich

Kommentar:

Antike Münzen bilden die am komplettesten erhaltene Quellengattung des Altertums. Aus diesem Grund ist der versierte Umgang mit ihnen für den Altertumswissenschaftler unabdingbar.

Im Rahmen des Mittelseminars sollen alle in Ladenburg gefundenen Münzen aus der Zeit nach dem sog. „Limesfall“ gesichtet, ggf. bestimmt und in einer Datenbank erfasst werden. Aus dem zusammengestellten Material soll ein Münzhorizont angefertigt werden, der deutlich macht, ob und inwieweit auch nach der Aufgabe der rechtsrheinischen Gebiete noch römische Münzen umliefen.

Zu diesem Zweck werden die dafür notwendigen Kenntnisse in antiker Numismatik sowie Datenbankfertigkeiten vermittelt und direkt an den Originalen praktisch angewandt.

Die Ergebnisse der Veranstaltung fließen in eine für 2017 in Kooperation mit dem SAGE geplante Ausstellung im Lobdengaumuseum Ladenburg ein.

Zur Bearbeitung der Quellen sind Grundkenntnisse des Lateinischen vonnöten.

Literatur:

K. Christ, FMDR II 1: Nordbaden (Berlin 1963); M.R. Kaiser-Raiss – P.H. Martin, FMDR II 1-2: Nachträge (Berlin 1980); C. J. Howgego, Ancient History from Coins, London u. a. 1995; dt. „Geld in der antiken Welt“, Darmstadt 2000; William E. Metcalf, The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage, Oxford 2012.

HAUPTSEMINARE

Die ‚Politik‘ des Aristoteles

Prof. Dr. Kai Trapedach

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 18:15-20:30 Uhr

HS 313 (Marstallhof 4)

Beginn: 23.04.2015

Anmeldung:

Per E-Mail an: kai.trapedach@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Oberseminar in den Masterstudiengängen

Kommentar:

Im Seminar soll die "Politik" des Aristoteles vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Politik in Griechenland diskutiert werden. Fragen nach der Genese und dem Ziel der Polis, nach sozialen und politischen Institutionen (Sklaverei, Familie, Beamte, Versammlungen, Rechtswesen) kommen dabei ebenso in den Blick wie geläufige Verfassungsformen (Monarchie, Oligarchie, Demokratie), schwer zu kategorisierende Beispiele (Karthago und Sparta), andere Entwürfe (wie die von Hippodamos und Platon) und Aristoteles' eigene Idealstaatskonzepte. Auch wird die Methode des Aristoteles im Hinblick auf ihre logische und historische Plausibilität erörtert werden. Am Ende wird versucht werden, den Ort von Aristoteles im politischen Denken Griechenlands näher zu bestimmen.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der griechischen Geschichte

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Literaturempfehlung:

Aristoteles, Politik. Übersetzt und mit einer Einleitung sowie Anmerkungen herausgegeben von Eckart Schütrumpf, Hamburg 2012.

Entstehung des Principats

PD Dr. Monika Schuol

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 11:15–13:30 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 14.04.2015

Anmeldung:

Per E-Mail an: monika.schuol@uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Oberseminar in den Masterstudiengängen

Kommentar:

Nachdem Octavian den Machtkampf gegen Antonius 31 v. Chr. durch die Schlacht von Actium für sich entschieden hatte, begründete er als Alleinherrscher 27 v. Chr. eine neue Staatsform, den als *res publica restituta* kaschierten Prinzipat. Die Neuordnung der *res publica*, die Absicherung der Machtstellung Octavians (jetzt: Augustus), seine politischen Leistungen, aber auch seine Selbstinszenierung und die endgültige Institutionalisierung des Prinzipat durch die Nachfolger des Augustus sollen Thema dieses Seminars sein.

Literatur:

H. Bellen, Grundzüge der römischen Geschichte. Erster Teil: Von der Königszeit bis zum Übergang der Republik in den Prinzipat, Darmstadt²1995; K. Bringmann, Krise und Ende der römischen Republik (133-42 v. Chr.), Berlin 2003; W. Dahlheim, Geschichte der römischen Kaiserzeit, München³2003; D. Kienast, Augustus, Prinzeps und Monarch, Darmstadt⁴2009.

"Denn wo es angebracht ist zu lügen, soll man eben lügen." (Hdt. 3,72). Formationen alt- und vorderorientalischer Königsherrschaft aus der Perspektive Herodots

PD Dr. Hilmar Klinkott
Prof. Dr. Gregor Ahn
Dr. Andreas Schwab
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)
Institut für Religionswissenschaft
Institut für Klassische Philologie

Veranstaltungstermine:
Dienstag 09:15–11.30 Uhr
HS 313 (SAGE)
Beginn: 21.04.2015

Anmeldung:

Per Mail an: hilmar.klinkott@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte
Oberseminar in den Masterstudiengängen

Kommentar:

Assyrische, medische, ägyptische und persische Könige sind in den Historien Herodots zentrale Figuren, nicht zuletzt weil sie Erklärungsmuster für die Perserkönige im Speziellen und den Orient im Allgemeinen abzugeben scheinen. Herodot integriert diese Figuren nicht nur in einen weiteren griechischen Verfassungsdiskurs, sondern kontrastiert sie auch mit griechischen Vorstellungen insgesamt. Besonders dafür greift er in vielerlei Hinsicht auf ‚orientalisches‘ Material zurück, das er nach seinem Verständnis in die Historien einarbeitet. Ziel des Seminars soll es sein, diese ‚fremden‘ Elemente des orientalischen Königtums, sowohl in die griechischen Deutungsebenen der Historien einzubinden, als auch in ihrem historischen Gehalt in den Kontext der orientalischen Befunde einzubetten. Eine wichtige Rolle nimmt dabei die Konzeptionalisierung altorientalischen Königtums auch aus orientalischer Sicht zu untersuchen.

Literatur:

B. Dunsch, K. Ruffing, Herodots Quellen – die Quellen Herodots, Wiesbaden 2013; R. Bichler, Herodots Welt, Berlin 2000; R. Bichler, R. Rollinger, Herodot, Hildesheim 2000; B. Lincoln, Religion, empire and torture: the case of Achaemenian Persia, Chicago 2007.

KOLLOQUIEN

Kolloquien für Staatsexamenskandidaten

Prof. Dr. Christian Witschel

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

zweitägig, als Blockveranstaltung
bitte Aushänge beachten.

Anmeldung

Erfolgt nach Einladung

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

zweitägig, als Blockveranstaltung
bitte Aushänge beachten.

Anmeldung

Erfolgt nach Einladung

PD Dr. Hilmar Klinkott

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

zweitägig, als Blockveranstaltung
bitte Aushänge beachten.

Anmeldung

Erfolgt nach Einladung

Kommentar:

Blocksitzungen nach Vereinbarung (ca. 4 Wochen vor der Prüfung)

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen in Alter Geschichte. Alle Teilnehmer stellen jeweils ihr Hauptthema zur Diskussion. Neben inhaltlichen Fragen sollen dabei auch das Abstraktions- und Reflexionsniveau der Präsentationen sowie der Umgang mit den Quellen und der Forschungsliteratur erörtert und auf die Anforderungen der Prüfung eingestellt werden.

Forschungskolloquium

Dr. Norbert Kramer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 18:15-19:45 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)
Beginn: 16.04.2014

Anmeldung

Per E-Mail an: norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung

MA Geschichte, Abschlussmodul Sektorale Geschichte

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden Vorträge von auswärtigen Wissenschaftlern gehalten. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung den Stoff dieser Vorträge in separaten Sitzungen vor- und nachbereiten.

Zu erbringende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation und forschungsbibliographischer Essay.

EXKURSIONEN

Geschichte und Topographie der Peloponnes

Prof. Dr. Kai Trampedach
Dr. Norbert Kramer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermin:
Wird noch bekannt gegeben.

Anmeldung:

Eine Teilnahme an der Exkursion ist in der Regel nur nach vorherigem Besuch des Mittelseminars „Geschichte und Topographie der Peloponnes“ möglich; im Rahmen des Mittelseminars erfolgt auch die Anmeldung zur Exkursion (in der ersten oder zweiten Sitzung).

Kommentar:

Exkursion im Zusammenhang mit dem Mittelseminar „Geschichte und Topographie der Peloponnes“ (Kommentar und Literatur siehe Mittelseminar).

ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN

World Heritage Education – Weltkulturerbe-Stätten als Lehr- und Lernorte

Prof. Dr. Cord Arendes;

Dr. Herman Schefers;

Prof. Dr. Christian Witschel;

Carolin Schreiber, M.A.

HCCH-Lehrveranstaltung (interdisziplinär), organisiert von:

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Weltkulturerbestätte Kloster Lorsch

Historisches Seminar, Professur für Public History

Lehrstuhl für Vergleichende Landesgeschichte in europäischer Perspektive -

Schwerpunkt Spätmittelalter

Veranstaltungstermine:

Freitag, 17.04.2015, 14.15–15.00 Uhr (Vorbesprechung) (Seminarraum R 413 , 4. OG, Marstallstr. 6)

Freitag, 24.04.2015, 10.00–15.00 Uhr (Seminarraum R 413 , 4. OG, Marstallstr. 6)

Samstag, 09.05.2015, 10.00–17.00 Uhr (Exkursion zum Limes)

Samstag, 20.06.2015, 10.00–17.00 Uhr (Exkursion zum Kloster Lorsch)

Freitag, 10.07.2015, 10.00–15.00 Uhr (Seminarraum R 413 , 4. OG, Marstallstr. 6)

Zuordnung:

Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe: Übergreifende Kompetenzen (im Rahmen der Veranstaltung ist auch der Erwerb eines Exkursion-Scheines möglich)

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik: Übergreifende Kompetenzen

Historisches Seminar / Public History: Übung

Anmeldung:

Voranmeldung bitte per E-Mail an: Boettner@uni-heidelberg.de bis zum 10.04.2015, verbindliche Anmeldung in der Vorbesprechung.

Kommentar:

Im Bewusstsein der Menschen ist die Idee des Weltkulturerbe mittlerweile fest verankert: der Kölner Dom, die Pyramiden Ägyptens, das Tadsch Mahal oder die Inkastadt Machu Picchu in Peru stehen als Sinnbilder für das vielfältige kulturelle Erbe der Menschheit. Die Hintergründe sind jedoch weit weniger bekannt: Seit wann gibt es die UNESCO-Weltkulturerbestätten? Welche Voraussetzungen müssen für eine Bewerbung erfüllt sein und wie verläuft dieser Prozess? Wie wird eine Weltkulturerbestätte verwaltet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht? Wie lassen sich Weltkulturerbestätten sinnvoll in den akademischen und schulischen Unterricht integrieren?

Nach einer Einführung in das Thema wird zunächst der obergermanisch-rätische Limes (seit 2005 UNESCO-Weltkulturerbe) im Rahmen einer eintägigen Exkursion zur Saalburg besucht. Der Limes erstreckt sich über 550 Kilometer Länge und ist damit das längste Bodendenkmal Europas. Zahlreiche Überreste der antiken Grenzanlage

konnten erhalten werden und bezeugen den großen Aufwand, mit dem die einstige Weltmacht Rom ihr Reich nach außen abgrenzte. Gerade angesichts der gewaltigen Ausdehnung dieses Kulturdenkmals sich jedoch heutzutage das Problem, wie eine solche Stätte – und damit auch historisches Wissen bzw. Geschichte sinnvoll für eine breitere Öffentlichkeit präsentiert und lebendig gemacht werden kann.

Eine zweite eintägige Exkursion führt zum Kloster Lorsch. 1991 in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen, erinnert heute ‚nur‘ noch die berühmte Torhalle, eines der ganz wenigen Denkmäler der Karolinger-Zeit, das über die Jahrhunderte hinweg sein ursprüngliches Aussehen bewahrt hat, an die vergangene Größe der einst mächtigen Klosteranlage. Doch wie kann eine Stätte, die faktisch nicht mehr sichtbar ist, der Öffentlichkeit anschaulich zugänglich gemacht werden? Wie weit können bzw. sollen Rekonstruktionen gehen und ab wann verfälschen sie die Vergangenheit?

Die abschließende Blockveranstaltung wird sich mit praktischen Aspekten von Weltkulturerbestätten befassen: Wie können diese Stätten als (außerschulische) Lernorte konzipiert, gestärkt und in das Unterrichtsgeschehen integriert werden? Welche museumsdidaktischen Ansätze sowie Vermittlungskonzepte eignen sich gleichermaßen für den Transfer in die breite Öffentlichkeit und die Vermittlungsarbeit vor Ort? Ziel des Seminars soll es darüber hinaus sein, Weltkulturerbestätten einerseits in die Lehrerausbildung zu integrieren und andererseits Studierenden aller historischen Fächer Tätigkeitsfelder neben der Wissenschaft aufzuzeigen.

Literatur:

Josef Memminger (Hrsg.), Überall Geschichte! Der Lernort Welterbe – Facetten der Regensburger Geschichtskultur, Regensburg: Pustet 2014 [darin v.a. Christian Kuchler, Weltkulturerbe im Geschichtsunterricht, S. 34-50]; UNESCO-Kommissionen Deutschlands, Luxemburgs, Österreichs und der Schweiz (Hrsg.), Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn: Deutsche UNESCO-Kommission, 2009; World Heritage and Cultural Diversity. Hrsg: German Commission for UNESCO Dieter Offenhäuser, Brandenburg University of Technology at Cottbus, Walther Ch. Zimmerli, UNESCO Chair in Heritage Studies Marie-Theres Albert (Hrsg.), World Heritage and Cultural Diversity, Deutsche UNESCO-Kommission 2010 [darin: William Stewart Logan: Development of World Heritage Studies in University Education, S. 38-46]; Landesamt für Denkmalpflege (Hrsg.), Denkmalpflege in Baden-Württemberg - Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege, 2/2014 [darin: Stephan Bender, Das UNESCO-Welterbe „Grenzen des Römischen Reiches“ in Baden-Württemberg. Vermittlung von Werten und Weltgeschichte am Obergermanisch-Rätischen Limes]; Semmler, Josef, Die Geschichte der Abtei Lorsch von der Gründung bis zum Ende der Salierzeit (764-1125), in: Friedrich Knöpp (Hrsg.) Die Reichsabtei Lorsch. Festschrift zum Gedenken an ihre Stiftung 764, Darmstadt 1973.

„Archaeology, Cultural Heritage and Politics“**Dr. Maja Gori**

HCCH-Lehrveranstaltung (interdisziplinär), organisiert von:
Institut für Ur- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie

Veranstaltungstermine:

Freitag 11:00–13:00 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 24.04.2015

Zuordnung:

Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe: Übergreifende Kompetenzen
Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik: Übergreifende Kompetenzen
Institut für Ur- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie: Mittelseminar (5 LP)

Anmeldung:

Keine gesonderte Anmeldung erforderlich.

Kommentar:

Seit dem 19. Jahrhundert war die Suche nach greifbaren Überresten aus der Vergangenheit in fast allen westeuropäischen Ländern ein patriotisches Unternehmen. Bemerkenswerterweise wurde die wissenschaftliche Archäologie an europäischen Universitäten zu Anfang des 19. Jahrhunderts begründet, also zeitgleich mit dem Aufstieg des Nationalismus, der Nationalstaaten und der positivistischen Wissenschaften. Selbst heutzutage werden archäologische Funde zu offiziellen Symbolen erklärt und Ruinen zu nationalen Heiligenschein und touristischen Attraktionen umgestaltet. Die Erhaltung und die Förderung der nationalen Geschichte und ihr Einfluss auf das öffentliche Bewusstsein gründen sich auf der erfolgreichen Übermittlung an zukünftige Generationen. Dies wird hauptsächlich durch die Medien erreicht, welche in erheblichem Maße die öffentliche Meinung über die Vergangenheit formen.

Der Inhalt der Lehrveranstaltung liegt in der Idee begründet, dass Archäologie ein ‚Werkzeug‘ der Moderne ist. Das Seminar wird die Beziehungen zwischen Archäologie und der Innen- und Außenpolitik von Staaten und internationalen Organisationen ergründen. Insbesondere werden die Beziehungen zwischen der wissenschaftlichen Disziplin Archäologie und der Erschaffung nationaler Identitäten analysiert. Anhand von ausgesuchten Beispielen aus Osteuropa und den Mittelmeerländern werden die unterschiedlichen Verflechtungen zwischen Archäologie, Politik, Medien und Gesellschaft untersucht und den Studierenden ein kritisch-analytisches Herangehen an die Thematik ermöglicht. Besonders die fortschreitende Europäisierung und damit einhergehend die Idee einer europäischen Identität soll am Beispiel der Balkanländer untersucht werden. Wenn davon auszugehen ist, dass kulturelles Erbe Identität begründen kann, wie verläuft dann

dieser Prozess in der Phase der Europäisierung? Wird kulturelles Erbe instrumentalisiert, um Nationalität zu begründen? Was passiert, wenn in multiethnischen und -identitären Staaten verschiedene Bevölkerungsgruppen unterschiedliche Deutungsweisen der Vergangenheit und damit auch des kulturellen Erbe vornehmen?

Die Veranstaltungssprache ist Englisch.

Literatur (ausgewählte Kapitel):

Damaskos, Dimitris and Plantzos, Dimitris (Eds.), *A singular antiquity*, Athens: Benaki Museum, 2008; Brown, Keith S. and Hamilakis, Yiannis (Eds.), *The Usable Past. Greek Metahistories*, Lanham: LexingtonBooks, 2003; Hamilakis, Yiannis Kane, Susan (Ed.), *The Politics of Archaeology and Identity in a Global Context*, Boston, Mass.: Archaeological Institute of America, 2003; Hamilakis, Yiannis, *The Nation and its Ruins. Antiquity, Archaeology, and National Imagination in Greece*, Oxford: University Press, 2009; Kohl, Philip L., *Nationalism and Archaeology: On the Constructions of Nations and the Reconstructions of the Remote Past*. *Annu. Rev. Anthropol.* 27 (1998): 223-46; Kohl, Philip L. and Fawcett, Clare (Eds.), *Nationalism, politics and the practice of archaeology*. Cambridge: University Press, 1995; Kohl, Philip L., Kozelsky, Mara and Ben-Yehuda, Nachman (Eds.), *Selective Remembrances. Archaeology in the Construction, Commemoration, and Consecration of National Pasts*. Chicago: University of Chicago Press, 2007; Meskell, Linn (Ed.) *Archaeology Under Fire. Nationalism, politics and heritage in the Eastern Mediterranean and Middle East*. London: Routledge, 1998; Trigger, Bruce, *A history of archaeological thought*. Oxford: University Press, 1989.

Vom Messen zum Verstehen: Forschungsseminar digitales Kulturerbe

Prof. Dr. Christian Witschel

Franziska Schaaf, M.A.

HCCH-Lehrveranstaltung (interdisziplinär), organisiert von:

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften und Studium Generale (ZAK) am
Karlsruhe Institute for Technology (KIT)

Veranstaltungstermine:

Vorbesprechung: Freitag, 17.04.2015, 11:15–12:45 Uhr, Inschriftenzimmer SAGE
Zeit und Ort der weiteren Veranstaltungen werden in dieser Vorbesprechung
bekannt gegeben.

Zuordnung:

Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe: Übergreifende Kompetenzen

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik: Übergreifende Kompetenzen

Anmeldung:

In der Vorbesprechung.

Kommentar:

In dem Projektseminar lernen Studierende die Vielfalt der Kulturerbe-Forschung kennen und bewerten diese Forschung dabei selbst. Dazu wird das Experteninterview als Methode der empirischen Sozialforschung vorgestellt und sofort angewandt. Lehrende aus fünf ganz unterschiedlichen Disziplinen (Archäologie/Alte Geschichte, Angewandte Kulturwissenschaft, Photogrammetrie, Geoinformatik, Forensische Geometrie) arbeiten an einem gemeinsamen Thema: Der Erforschung, Vermessung, Dokumentation, Rekonstruktion (als 3D-Modell) und (virtuellen) Präsentation eines kulturgeschichtlich herausragenden Objekts aus der römischen Vergangenheit der Stadt Ladenburg, nämlich der Iuppitergigantensäule. Die Säule wurde um 200 n. Chr. angefertigt und einige Jahrzehnte später in einem Brunnen entsorgt, wo sie 1973 entdeckt wurde. Sie ist ein Paradebeispiel dafür, dass der Umgang mit Kulturerbe von dem gesellschaftlichen Wissen über eben dieses Phänomen abhängt. Alle fünf an dem Projekt beteiligten Institute geben der Lehrveranstaltung einen Input aus ihrer jeweiligen Disziplin und werden anschließend von den Studierenden als ExpertInnen befragt. Ziel ist, die unterschiedliche Perspektiven, aber auch die Schnittstellen und Probleme zu erfassen, die mit einem solchen Projekt einhergehen. Das interdisziplinäre Seminar ist für Studierende des KIT und der Universität Heidelberg geöffnet und als Schlüsselqualifikation bzw. Übergreifende Kompetenzen anrechenbar. Die einzelnen Veranstaltungen finden – je nach Teilnehmerkonstellation – sowohl in Karlsruhe als auch Heidelberg statt. Eine Exkursion nach Ladenburg ist ebenfalls vorgesehen. Die anfallenden Fahrtkosten für die Studierenden werden erstattet.